

Zugrinder auf der Grünen Woche 2011 in Berlin

Die GEH konnte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Rinderanspannung dieses Jahr vier Rindergespanne auf der grünen Woche präsetieren.

Diese dritte Leistung der Rinder neben Milch und Fleisch ist in den letzten 60 Jahren in Vergessenheit geraten.

Seit 8000 Jahren, womöglich schon länger, begleitet uns Menschen das domestizierte Rind in unserer Entwicklungsgeschichte.

Das Rad wurde für das Rind erfunden, das Pflügen mit dem Zugrindergespann hat uns Menschen durch eine besserer Ernährungsgrundlage riesige kulturgeschichtliche Entwicklungsschritte möglich gemacht, als das Pferd noch kaum domestiziert war.

Seitdem und bis in die fünfziger Jahre spielten Zugtierqualitäten bei der Zucht eine große Rolle:

Gutmütigkeit, Geschwindigkeit, Gelehrigkeit, Kraft, Klauen, die sich nicht schnell ablaufen. Gute Beispiele für Eigenschaften, die man in Mitteleuropa heutzutage, nicht benötigt, die deshalb bei der Zucht kaum beachtet werden und die mit dem Aussterben alter Rassen vielleicht ebenfalls verschwinden würden.

Eigenschaften, die nur beim Lebenderhalt und der aktiven Nutzung der Rassen in all ihren Nutzungsrichtungen auffallen und so erhalten werden können.

So konnte man einen **Deutschen Niederungsochsen** vom Tierpark Arche Warder im Ring der Tierhalle beim Ziehen eines Wendepfluges bewundern- das Schar war auf dem Manegensand natürlich hochhängt.



Ochse „Lille“ zeigte sehr schön, daß diese Rasse ne-

ben Milch auch noch einen ordentlichen Fleischansatz und ein ruhiges, menschenbezogenes Temperament zu bieten hat. Das macht das Schwarzbunte Niederungsrind zu einem unkomplizierten, starken Partner bei der Feldarbeit.

Familie Döring kam aus Weißenborn bei Eschwege in Nordhessen mit zwei **Rätischen Grauviehochsen** nach Berlin.



Begleitet wurden sie von einer Appenzeller Sennhündin.

Diese Rasse ist in der Schweiz, Graubünden, heimisch und war schon einmal fast ausgestorben. Im Tiroler Grauviehbestand wurden noch einige kleine Vertreter des rätischen Typs gefunden, aus denen wieder ein Bestand entwickelt werden konnte. Dörings haben sich diese kleine, ruhige Rasse ausgesucht um damit auf ihrem Nebenerwerbsbetrieb im Meißner Vorland zu ackern. Sie beschicken mit den Grauviechern aber auch Festzüge, Hochzeiten und machen Geburtstagskinder glücklich. Im Ring der Tierhalle auf der grünen Woche zog das Gespann ruhig und professionell einen Leiterwagen.

Ebenfalls auf den weiten Weg nach Berlin hat sich Werner Wolf mit seinem **Jerseyochsen** „Jeff“ gemacht. „Mensch-Tier-Begegnungen“ heißt sein Projekt. Kindern und Erwachsenen soll dort „ein ausgiebiges Tiererleben“ ermöglicht werden.



Der Jerseyochse hat sich im Zug gezeigt, er trägt auch gerne Kinder und beherrscht kleine Zirkuslektionen wie das Besteigen eines Podestes.

Rote Höhenvieh Kuh Emma muß im Freilandmuseum Domäne Dahlem in Berlin Kartoffeln häufeln, Rüben hacken und Besucher auf einer kleinen Kutsche herum fahren. Auch auf der grünen Woche nahm sie damit bei den täglichen Vorführungen im Ring teil.



Am vorletzten Tag beteiligte sie sich auch am Kegelfahren der Pferdegespanne. Von 9 Teilnehmern gewann sie zwar nur den 9. Platz. Unter den Zugrindern jedoch ist das Rote Höhenvieh eine der schnellsten und wendigsten Rassen.

Zusammen mit der Rasse des Jahres, den 3 **Limburger Rindern**, rauften die Zugrinder sich während der 10 Tage zu einer kleinen Herde zusammen. Auch wir GEH- und Zugrinderleute lebten mit unseren Tieren am GEH Stand wie in einem kleinem Dorf in der Welt der Messe.



Die IGW hatte dieses Jahr 415.000 Besucher, 1.632 Aussteller aus 57 Ländern auf 115.000m² Ausstellungsfläche.

Am Stand der GEH gaben die „echten Rinder“ immer wieder Anknüpfungspunkte für Gespräche mit Besuchern und auch die Vorführungen im Ring machten aufmerksam auf die Thematik der bedrohten Rassen.

Die 10 Tage haben uns mal wieder großen Spaß gemacht: mit Olav Kolecki, der seit vielen Jahren zuverlässig und durchgängig den GEH-Stand bei der Grünen Woche betreut, Jörg Bremond, Gründer der Zugrinder AG, Karola Stier, die seit 20 Jahren ehrenamtlich bei der GEH mitarbeitet, natürlich Antje Feldmann und vielen Helfern, die uns jeweils für einige Tage unterstützten und denen wir hiermit noch einmal danken möchten.



Weitere Auskünfte zur Rinderanspannung gibt's auf: www.zugrinder.de

